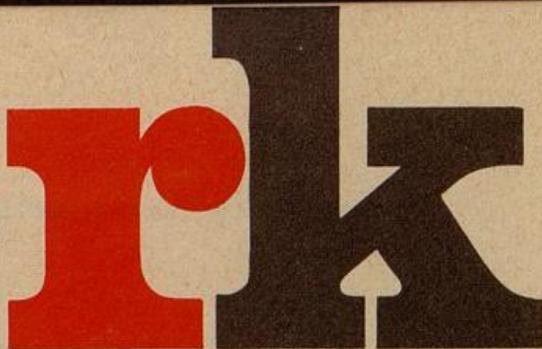


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 4. Dezember 1979

Blatt 3075

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS

ausgesendet: Neue Betriebsaußenstelle der Kanalisation
(violett)

Kommunal:

(rosa)
Stadterneuerung derzeit in acht Gebieten
380 kV-Leitung in Betrieb
Spielraum für Investitionen wird immer kleiner
Erhöhung der Müllabfuhrgebühren
Gr. Wiesinger stellvertretender Vorsitzender des
Finanzausschusses
Grundsteinlegung für zwei Pensionistenheime

Lokal:

(orange)
Ab 6. Dezember Ausgabe der neuen Lohnsteuerkarten

Nur über FS:

- 3.12. Mittwoch Pressegespräch des Bürgermeisters
Nächtliche Sperre auf dem Wiedner Gürtel
- 4.12. Kleine Galerie: Fantastische Landschaften
"Wien an die Donau" schließt am 7. Dezember
Gegen Straßenbahn gelaufen
Feuerwehr befreite eingeklemmten Dackel
Verleihung von Ehrenzeichen

.....
bereits am 3. dezember ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

neue betriebsaussenstelle der kanalisation

13 wien, 3.12. (rk) in der boschstrasse 40 - 44 in doebbling, wurde montag eine neue betriebsaussenstelle der magistratsabteilung 30 (kanalisation) in betrieb genommen. stadtrat josef v e l e t a besuchte aus diesem anlass das speziell fuer die erfordernisse einer kanal-betriebsstelle errichtete bauwerk, das mit einem kosten-aufwand von rund 10 millionen schilling errichtet wurde. das haus ist ebenerdig und weist aus sicherheitsgruenden keine stiegen auf, die ''besatzung'' betraegt 40 mann. alle erforderlichen raeumlichkeiten - garderoben, stiefelraum, waescheraum, baeder, aufenthalts- und schlafraeume - sind nach dem prinzip von ''reinseite'' und ''schmutzseite'' zugaenglich.

die neue aussenstelle ist telefonisch unter den rufnummern 37 43 00 und 37 43 01 erreichbar und wird die bezirke 9, 17, 18 und 19 betreuen. die bisherige aussenstelle fuer den 17. und 18. bezirk in waehring, paulinengasse 15, sowie die aussenstelle fuer die bezirke 9 und 19 auf dem alsergrund, salzergasse 34 - 38, wurden aufgelassen.

die aussenstellen in der paulinengasse und in der salzergasse waren in raeumlichkeiten im erdgeschoss oder im souterrain von gemeindebauten untergebracht. ihre schliessung und verlegung aus den wohnhaeusern wird auch von den mietern begruesst, da nun ruhestoerungen durch naechtliche betriebsarbeiten, wie verladen von ausruestung und geraeten, wegfallen.

mit dem bau einer weiteren neuen aussenstelle der ma 30 wurde im 3. bezirk auf dem grundstueck nottendorfer strasse 15 - 17 begonnen. dieses gebaeude wird die betriebsaussenstellen fuer die bezirke 2, 3 und 11 aufnehmen. (we)

k o m m u n a l :

=====

stadterneuerung derzeit in acht gebieten

1 wien, 4.12. (rk) in acht gebieten wiens befasst sich die stadtverwaltung derzeit intensiv mit stadterneuerung. waehrend in otta-
kring, dem "aeltesten" stadterneuerungsgebiet, die entsprechende
verordnung bereits erlassen ist, werden in den uebrigen derzeit
die vorbereitenden untersuchungen nach dem stadterneuerungsgesetz
durchgefuehrt: in gumpendorf, auf dem ulrichsberg, auf dem himmel-
pfortgrund, in wilhelmsdorf, auf dem storchengrund, in hernals und
in waehring.

planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r gab der
"rathaus-korrespondenz" einen ueberblick ueber den stand der vor-
bereitungen zur stadterneuerung:

- i n o t t a k r i n g wurde nach ausfuehrlicher diskussion
mit der bevoelkerung ein teil des untersuchungsgebiets mit ver-
ordnung der wiener landesregierung vom 30. august 1978 zum
assanierungsgebiet im sinne des stadterneuerungsgesetzes erkluert.
die stadt wien hat mehrere liegenschaften erworben, wird eine
oeffentliche parkanlage in verbindung mit einer "wohnstrasse"
schaffen, eine eigene wohnhausanlage errichten und einige der
stadt wien gehoernde objekte modellhaft sanieren. private eigen-
tuemer haben bisher vier objekte saniert. die realisierung der
wohnhausanlage, der parkanlage und der wohnstrasse soll im
kommenden jahr erfolgen.
- g u m p e n d o r f : aufgrund erster untersuchungsergebnisse hat
die bezirksvertretung eine erweiterung des bearbeitungsgebiets und
eine zeitlich begrenzte bausperre beantragt. diese ist bereits in
kraft. mitte dieses jahres fand eine erste informationsveranstal-
tung fuer die bevoelkerung statt. die bezirksvertretung hat einen
beschluss ueber die ziele der assanierung gefasst, der eine wesent-
liche grundlage der weiteren arbeit darstellt. in kuerze soll in
diesem gebiet ein staendiges informationslokal eroeffnet werden.
derzeit laufen die arbeiten zum entwurf des erneuerungs-
konzepts und des flaechenwidmungs- und bebauungsplans.

- u l r i c h s b e r g (7. bezirk): die sehr umfassenden bestandsaufnahmen der baulichen, infrastrukturellen, sozialen und rechtlichen belange sind bereits abgeschlossen. im staendigen kontakt mit der bevoelkerung - auf dem ulrichsberg besteht ein informationslokal - wurden vorschlaege zur verbesserung der lebensverhaeltnisse in diesem gebiet erfasst. das verfahren zur verhaengung der zeitlich begrenzten bausperre ist zur zeit im gang. erneuerungskonzept, flaechenwidmungs- und bebauungsplan werden derzeit vorbereitet.
- h i m m e l p f o r t g r u n d (9. bezirk): das untersuchungsgebiet wird von waehringer guertel, nussdorfer strasse und waehringer strasse begrenzt. im rahmen der derzeit laufenden vorbereitenden untersuchungen soll als erste bearbeitungsstufe ein stadtteilentwicklungsplan erstellt werden, der einerseits die vorstufe zur ueberarbeitung des flaechenwidmungs- und bebauungsplans darstellen und andererseits aussagen zur auswahl von untersuchungsgebieten im sinne des stadterneuerungsgesetzes treffen soll.
- w i l h e l m s d o r f (12. bezirk): nach grundsaeztlichen untersuchungen fand im oktober dieses jahres eine erste informationsveranstaltung fuer die bevoelkerung statt. wilhelmsdorf ist zur zeit das groesste stadterneuerungs-untersuchungsgebiet. durch die wahl von zwei standorten (informationsbus) im gebiet ist es gelungen, eine grosse anzahl von bewohnern anzusprechen und zu motivieren. das verfahren zur verhaengung der zeitlich begrenzten bausperre ist zur zeit im gang.
- auf dem s t o r c h e n g r u n d (15. bezirk) stehen die erstellung der planungs- und entscheidungsunterlagen sowie deren auswertung vor dem abschluss. im april und mai dieses jahres hatte die bevoelkerung die moeglichkeit, sich ueber die bereits durchgefuehrten untersuchungen zu informieren und dazu stellung zu nehmen. es ergaben sich hinweise fuer zukuenftige planungen und ansaetze fuer sofortmassnahmen, wie beispielsweise eine inzwischen bereits durchgefuehrte entruempelungsaktion. ein verfahren zur verhaengung der zeitlich begrenzten bausperre ist zur zeit im gange.
- das stadterneuerungs-untersuchungsgebiet h e r n a l s ist begrenzt von elterleinplatz, hormayrgasse, roetzergerasse und

kalvarienberggasse. in diesem bereich bestehen zweifellos staedtebauliche misstaende. in kuerze werden die planunterlagen fuer sechs wochen zur oeffentlichen einsicht aufgelegt werden.

- in w a e h r i n g sind entsprechend dem wunsche der bezirksvertretung nach erstellung eines umfangreichen assanierungskonzeptes die magistratsinternen vorarbeiten abgeschlossen. noch heuer sollen die untersuchungen fortgesetzt werden.

die verordnung gemaess staedterneuerungsgesetz ist in hernalz zu beginn 1980 , in gumpendorf und auf dem ulrichsberg im laufe des kommenden jahres zu erwarten.

gegenueber der "rathaus-korrespondenz" stellte planungsstadtrat wurzer fest, dass mit den eingeleiteten massnahmen ein wichtiger schritt zur erneuerung weiter teile wiens gesetzt wurde. die untersuchungen sind, so wurzer, deshalb so muhsam und zeitaufwendig, weil als oberste maxime das engste einvernehmen mit der bevoelkerung und behutsames vorgehen gelten muessen. staedterneuerung ist selbstverstaendlich nicht gleichzusetzen mit abbruch und neubau. wo immer es moeglich und sinnvoll ist, soll alter bestand renoviert und revitalisiert werden. staedterneuerung muss aber auch verbesserung der infrastruktur, der verkehrerschliessung und der wohnumwelt im allgemeinen bedeuten. (and)

L o k a l :

=====

ab 6. dezember ausgabe der neuen lohnsteuerkarten

2 wien, 4.12. (rk) die neuen lohnsteuerkarten fuer die jahre 1980/81/82 koennen vom 6. bis 14. dezember, ausgenommen samstag und sonntag, jeweils fuer alle in einem haus berufstaetigen personen von den hauseigentuemern oder hauswarten bei den zustaendigen magistratischen bezirksaemtern abgeholt werden. einzige ausnahme ist das gebiet hadersdorf-weidlingau, wo sich die ausgabestelle in der hauptstrasse 72 befindet. die ausgabestellen sind taeglich zwischen 8 und 15 uhr geoeffnet.

um einen groesseren andrang zu vermeiden, wird versucht, die ausgabe zu staffeln. die hauswarte werden gebeten, die lohnsteuerkarten je nach den anfangsbuchstaben der strasse, der gasse oder des platzes, in der oder auf dem sich das wohnhaus befindet, an folgenden tagen abzuholen:

- a - c donnerstag, 6. dezember,
- d - g freitag, 7. dezember,
- h - j montag, 10. dezember,
- k - m dienstag, 11. dezember,
- n - p mittwoch, 12. dezember,
- q - s donnerstag, 13. dezember,
- t - z freitag, 14. dezember.

berufstaetige, die auf diesem weg keine lohnsteuerkarte erhalten, koennen ab 17. dezember im zustaendigen magistratischen bezirksamt die ausschreibung einer lohnsteuerkarte beantragen. (sei)

k o m m u n a l :

=====

380 kv-Leitung in betrieb (1)

4 wien, 4.12. (rk) eines der groessten bauvorhaben in der geschichte der wiener e-werke ist abgeschlossen. die 380 kv-hoehchstspannungsleitung zwischen dem kraftwerk simmering und dem umspannwerk kendlerstrasse in ottakring wurde dieser tage in betrieb genommen. im rahmen einer pressefuehrung informierte am dienstag stadtrat heinz n i t t e l ueber dieses leitungssystem, das eine technische neuheit fuer oesterreich darstellt. bisher gab es derartige kabelsysteme nur in grossbritannien, ein weiteres wurde in berlin in betrieb genommen. die kosten fuer die zweielf kilometer lange kabelverbindung quer durch wien einschliesslich der dazugehoerigen schaltanlagen beliefen sich auf rund 1,7 milliarden.

der ausbau der stromverteilungsanlagen ist eine entscheidende voraussetzung fuer eine gesicherte energieverversorgung. der bau einer 380 kv (380 kilovolt = 380.000 volt)-hoehchstspannungsleitung erwies sich als notwendig, weil mit hoeherer spannung groessere leistungen uebertragen werden koennen und weil die grenzen der uebertragungsmoeglichkeiten des bisherigen 110 kv-traegernetzes angesichts des weiter steigenden stromverbrauchs bereits absehbar sind.

als erstes war es erforderlich, eine 380 kv-ost-west-achse zu errichten, um den strom vom kraftwerk simmering direkt in den verbrauchsschwerpunkt im westen wiens - wo es keinen geeigneten standort fuer ein kraftwerk gibt - zu transportieren. ueber die 110 kv-verbindungen war der stromtransport in den westen wiens bereits immer schwieriger geworden. die inbetriebnahme der 380 kv-leitung stellt einen wesentlichen beitrag zur sicherung der energieverversorgung wiens und insbesondere der westlichen bezirke dar.

die kabeltrasse fuehrt vom kraftwerk simmering durch den 11. und 3. bezirk (erdbergstrasse - baumgasse - strohgasse) zum schwarzenbergplatz, hinter der karlskirche vorbei zum wiental, weiter durch den 6. und 7. bezirk (gumpendorfer strasse - neubaugasse - lindengasse - kenyongasse) und ueber die gablenzgasse zum umspannwerk kendlerstrasse. mit den arbeiten war im f'uehjahr 1977 in der baum-

gasse und in der gablenzgasse begonnen worden. unter anderem musste die schnellbahntrasse unterquert werden, wienfluss und stadtbahn wurden ueberquert. verlegt wurden zwei voneinander unabhaengige sogenannte niederdruck-oelkabelsysteme, so dass die versorgungssicherheit auch dann gewahrt bleibt, wenn ein system - etwa aus wartungsgruenden - abgeschaltet werden muss. jedes system besteht aus je drei kabel und vier kuehlrohren in einem block aus zementgebundenem spezialsand, so dass insgesamt 72 kilometer kabel und 48 kilometer kuehlrohre zu verlegen waren. die kuehlrohre werden vorerst noch nicht in betrieb genommen. mit hilfe dieser zusaetzlich vorgesehenen wasserkuehlung - derzeit sind die kuehlrohre mit stickstoff gefuellt - kann die uebertragungsleistung von ca. 650.000 kva (kilovoltampere) spaeter bei bedarf auf ca. 1,100.000 kva gesteigert werden.

die beiden 380 kv-systeme wurden in durchschnittlich 2,2 meter tiefe in vier bis fuenf meter abstand jeweils an beiden seiten eines strassenzuges verlegt. zweielf endverschluesse, 18 sperrmuffen und 207 verbindungs-muffen waren zu montieren.

die spezialkabel wurden fuer jeden baustellenabschnitt in genau abgemessenen laengen angefertigt und sofort nach der lieferung verlegt. besonders heikel war die montage der kabelverbindungen. wegen der hohen staub- und temperaturempfindlichkeit wurden diese arbeiten in klimatisierten zelten durchgefuehrt.

mit der inbetriebnahme des ersten der beiden 380 kv-systeme zwischen simmering und ottakring - das zweite folgt in wenigen wochen - wurde der grundstein fuer ein kuenftiges 380 kv-netz in wien gelegt. als moegliche naechste abschnitte werden im mittelfristigen investitionsplan der wiener e-werke die verbindungen zwischen umspannwerk kendlerstrasse und umspannwerk sued (12, pottendorfer strasse), zwischen kraftwerk simmering und kraftwerk donau-stadt sowie zwischen umspannwerk sued und umspannwerk suedost (10, unter-laa) genannt. (ger)

k o m m u n a l :

=====

spielraum fuer investitionen wird immer kleiner (1)

10 wien, 4.12. (rk) finanzstadtrat hans mayr legte diensttag im gemeinderatsausschuss fuer finanzen und wirtschaftspolitik den finanz- und investitionsplan der stadt wien fuer die jahre 1980 bis 1984 vor. mayr bezeichnete den plan "als eine prognose, die sich hoffentlich selbst zerstoert." er hoffe, so mayr, dass die im finanzplan aufgezeigten tendenzen durch loesungen auf politischer ebene nicht voll wirksam werden.

dem plan wurde bis 1984 ein nominelles wirtschaftswachstum von 7 prozent und ein reales von 3,5 prozent zugrundegelegt. bei den einnahmen rechnet man fuer 1981 mit einem knick bei den gemeinschaftlichen bundesabgaben. auf grund der neuen volkszaehlungsergebnisse wird wien einen einnahmenverlust von einer milliarden haben. bei den ausgaben dominieren die schwerpunkte oeffentlicher nahverkehr, spitaeler und wohnbau.

die entschuldung der wiener verkehrsbetriebe macht ab dem jahr 1981 fuer die hoheitsverwaltung eine jaehrliche zusaetzliche belastung von rund zwei milliarden aus. die bauraten fuer das allgemeine krankenhaus steigen ab dem jahr 1981 sprunghaft: fuer 1980 sind als gemeindeanteil noch 800 millionen vorgesehen, ab dem jahr 1981 bereits zwei milliarden. fuer den kommunalen wohnhausbau sind in den naechsten fuenf jahren betraege zwischen 2,1 und 2,6 milliarden erforderlich.

die finanzierung dieser schwerpunkte, aber auch vieler weiterer vorhaben, wie die fertigstellung von 18 schulen, der bau und die generalsanierung von fuenf kindergaerten, der bau des geriatriischen krankenhauses in der webergasse und des pflegeheimes im sozialmedizinischen zentrum ost, viele investitionen in den spitaelern wie der bau der dermatologie im wilhelminenspital, der bau von strassen und bruecken, die fertigstellung des grundnetzes der u-bahn, die sanierung des amalienbades sowie der verbesserte hochwasserschutz machen den finanziellen spielraum der stadt wien in den naechsten fuenf jahren immer enger.

die einnahmen werden von 1980 bis 1984 von 50,1 milliarden auf 59,2 milliarden steigen. die ausgaben ohne investitionen entwickeln sich im gleichen zeitraum von 44,7 milliarden auf 55,9 milliarden. die differenz zwischen einnahmen und ausgaben ohne investitionen - der rahmen fuer bauliche investitionen - sinkt von 5,3 milliarden im jahr 1980 auf 3,3 milliarden im jahr 1984. dem steht ein erfordernis fuer bauliche investitionen gegenueber, das im jahr 1981 mit 9,6 milliarden den hoehepunkt erreicht und im jahr 1984 noch immer 6,4 milliarden - das ist mehr als das doppelte des in diesem jahr zur verfuegung stehenden rahmens fuer bauliche investitionen - ausmacht. es ist daher fuer die finanzierung dieser vorhaben im prognosezeitraum bis 1984 an derzeit nicht gedeckten abgaengen ein betrag von zusammen rund 22 milliarden ausgewiesen.

da eine gaenzliche fremdfinanzierung dieses betrages als ausgeschlossen erscheint, wird in den naechsten jahren das gebot der aeussersten sparsamkeit striktest zu beachten sein. daneben werden aber auch hoehere einnahmen erzielt werden muessen. (sei)

k o m m u n a l :

=====

erhoehung der muellabfuhrgebuehren

12 wien, 4.12. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer finanzen und wirtschaftspolitik beschloss diensttag mit den stimmen der spoe eine erhoehung der muellabfuhrgebuehr um durchschnittlich 9 prozent. im einzelnen sollen ab 1. jaenner 1980 folgende tarife gelten: der tarif fuer 50 liter gefaesse wird von 5 auf 8 schilling, fuer 110 liter gefaesse von 13 auf 14 schilling und fuer container von 130 auf 140 schilling angehoben. die dadurch erzielten mehreinnahmen werden auf 45 millionen geschaezt.

mit der staerkeren erhoehung der tarife fuer die 50 liter gefaesse will man erreichen, dass die groesseren gefaesse, vor allem container, aufgestellt werden.

die letzte erhoehung der muellabfuhr geht auf das jahr 1975 zurueck. seither ist es immer wieder gelungen, durch rationalisierungen eine erhoehung zu vermeiden. eine berechnung fuer 1980 ergab, dass bei ausgaben von 616 millionen nur mit einnahmen von netto 499 millionen gerechnet werden kann. die kostendeckung waere daher bei beibehaltung des alten tarifs auf 80,91 prozent gesunken. (sei)

1243

gr. wiesinger stellvertretender vorsitzender des finanzausschusses

13 wien, 4.12. (rk) gr. w i e s i n g e r (spoe) wurde diensttag einstimmig zum stellvertretenden vorsitzenden des gemeinderatsausschusses fuer finanzen und wirtschaftspolitik gewaehlt. die neuwahl wurde notwendig, da die nunmehrige staatssekretaerin franziska fast aus dem wiener gemeinderat ausgeschieden ist. (sei)

1244

k o m m u n a l :

=====

grundsteinlegung fuer zwei pensionistenheime

14 wien, 4.12. (rk) buergermeister leopold g r a t z und gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r legten dienstags den grundstein fuer zwei neue pensionistenheime. die beiden heime im 9. bezirk, in der seegasse und im 12. bezirk, am marschallplatz, bieten platz fuer 522 betagte wienerinnen und wiener und werden ausserdem ueber 58 betten in den beiden betreuungsstationen verfuegen. zur zeit gibt es in wien 13 heime des kuratoriums wiener pensionistenheime mit 3.251 heimplaetzen und 400 betten in den betreuungsstationen. zwei weitere heime im 17. und 18. bezirk, die ueber weitere 571 heimplaetze und 66 plaetze in den betreuungsstationen verfuegen werden, sind gegenwaertig in bau.

das pensionistenheim im 9. bezirk wird nach plaenen des architektenbueros requat/reinhaller auf einem 4.300 quadratmeter grossen grundstueck errichtet werden, wobei die verbaute flaeche 2.645 quadratmeter betragen wird. es bietet in 225 einzelappartements und zwei ehepaarwohnungen wohnraum fuer insgesamt 249 pensionaere. ausserdem wird eine pflegeabteilung mit 27 betten eingerichtet. das pensionistenheim wird ausserdem die geschaeftsstelle des kuratoriums beherbergen.

das pensionistenheim im 12. bezirk wird nach plaenen des architektenbueros fickl errichtet und insgesamt 273 aeltere menschen in 259 einzelwohnungen und sieben ehepaarwohnungen platz bieten. ausserdem wird eine sogenannte b-abteilung mit 31 betten eingerichtet. das gesamttausmass des grundstueckes betraegt 18.300 quadratmeter, die bebaute flaeche 5.513 quadratmeter.

die voraussichtlichen gesamtbauposten dieser beiden pensionistenheime werden sich auf 174 beziehungsweise 185 millionen s belaufen. die fertigstellung der beiden heime ist fuer mitte 1982 vorgesehen. (zi)